



„Mir gethan und nicht gethan.“

---

Sie haben das Werk der Hölle gethan,  
Das Schwert war gerödet vom Blut;  
Der Teufel blies selber die Flamme an  
Zum Feuer satanischer Wut! —  
Nun ruhet das Schwert, die Straßen sind still,  
Es waget kein Mensch sich hinaus,  
Es ist verflogen der tobende Sturm,  
Der wüßte, satanische Rausch.  
„Es war Befehl“, so flüstert er leise,  
Der Mörder, blickt scheu dann umher,  
War's nicht, als ob alles im eig'nen Haus  
Voll Blut und voll Schrecken ihm wär?  
Als huschten die Schatten der Toten dort,  
Als starrten sie gläsern ihn an,  
Als früge ihn Einer: (wer bist du, Herr?)  
„Mir hast du das alles gethan.“

Sie haben gesiegt, die Treue gehalten,  
Dort liegen die Leichen auf blut'gem Stein!  
O hörest du nicht das Rauschen der Harfen?  
O schauest du nicht den himmlischen Schein?  
Durch Leiden des Todes, durch blutige Qual  
Zur Hochzeit des Lammes im himmlischen Saal!